

### Das Unser Vater, die Eintheilung der zehn Gebote und das Frohleichnamtsfest.

Der Hr. Professor Scholz in Bonn, ein Katholik, hat bei seiner Uebersetzung des alten und neuen Testaments immer Unser Vater gesagt, und Scholz ist doch ein guter Katholik.

Ich fragte ein Mal einen katholischen Geistlichen: Was richtig wäre Vater unser, oder Unser Vater? Er sagte: Unser Vater sei das Rechte; aber im 16. Jahrhundert hat der Papst befohlen, daß man Vater unser sagen sollte und diesem Befehle gemäß sagte er auch Vater unser.

Eben so ist es mit dem jüdischen Gesetze von den 10 Geboten. Als der Herr die 10 Gebote den Israeliten in einem Gewitter ankündigte, so that er dies in hebräischer Sprache. Und als die Christen diese 10 Gebote aufnahmen, so mußten sie diese auch in hebräischer Sprache aufnehmen, oder übersetzen. Dies ist aber von den Katholiken nicht geschehen, sondern sie führten die augustinische Abtheilung herbei und machten es nicht wie die griechische Kirche und die Waldenser. Und Origenes hat es auch.

Das Frohleichnamtsfest wurde erst vom Papst Urban IV., der 1261—1265 Papst war, eingeführt. Vorher kannte man es gar nicht.

### Es gibt nur 2 Secten des Christenthums.

Man kann unter den 20 bis 30 Secten, in die das Christenthum gespalten ist, im Grunde nur 2 Secten annehmen.

Die erste ist die Secte der Pietisten. Zu dieser gehören Pascal Molinos, Fenelon, Jansen, Franke, Spener, Tersteegen, Stahl-schmidt, Eikel, mein Vater, Buschmann, Krall, Rauschenbusch und noch viele Andere.

Die zweite Secte ist die, deren Anhängern die Religion nur eine Vernunftreligion ist. Sie wollen mit den Pietisten Nichts zu

thun haben. Sie haben über die Stelle im 1. Buch Moses 1. B. 26 noch nie gepredigt.

Hierin gibt es nun viele Abstufungen und daher ist auch jene Menge von Religionssecten entstanden, welche schon in Philadelphia 17 verschiedene Bekenner, außer den Pietisten, haben. In Holland gibt es 8 verschiedene Religionsbekenntnisse und in England ungefähr 20. In Düsseldorf gibt es 3 verschiedene Religionsbekenntnisse, nämlich das katholische, evangelische und jüdische; In Crefeld sind 4, denn dort kommen außer diesen noch die Menoniten hinzu. In Neuwied 5, denn hier kommen noch die Herrenhuter hinzu.

23.

**Molina.**

Michael Molina, ein spanischer Weltpriester gab *Guida spirituale* im Jahre 1675 in Rom heraus. Er redete darin von der Ruhe eines in Gott versunkenen Gemüths, das aller Gedanken und Gefühle ledig, von keiner Thätigkeit nach Außen gestört wird und Nichts, als die Nähe Gottes empfindet.

Der französische Hof setzte es bei dem Papste durch, daß Molina seine Irrthümer abschwören und sein Leben unter täglichen Büssungen in einem französischen Dominikanerkloster beschließen mußte. Uebrigens hatte er es gut, denn er ging mit den Dominikanern zu Tisch. Nur durfte er Nichts mehr schreiben.

24.

**Eli, Eli, lama asabthani.**

Als Jesus am Kreuze angeschlagen war, da rief er: *Eli, Eli, lama asabthani*, das heißt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen.«

Es scheint also, daß Gott nach seiner unendlichen Güte, doch den Menschensohn verlassen hatte. Er hatte die Sünden auf sich geladen.